

Rhein-Provinz.

Regierungs-Bezirk Coblenz.

Kreis Coblenz.



Nach ein. Orig. Avin. v. P. Vogel, ausgef. v. Th. Albert, Druck b. Winckemann & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

RÜBENACH.

BURG RÜBENACH.

RHEIN-PROVINZ. -- REGIERUNGS-BEZIRK COBLENZ. -- KREIS COBLENZ.

Die alte Burg zu Rübenach liegt umgeben von einem gleichnamigen Dorfe, unweit des linken Mosel-Ufers, eine halbe Meile oberhalb der Stadt Coblenz. Der freundlich und malerisch gelegene Ort mit seinen hellshimmernden Häusern inmitten des üppigen saftigen Grün, welches die fruchtbaren, rebenreichen Rheinhäler so anmuthig schmückt, sticht wunderbar ab gegen das dunkle Gemäuer der alten Burg, welche sich in einem einfachen, mehrstöckigen, massiven Bau erhebt. Derselbe, wenn er auch schon seitdem mancherlei Veränderungen erfahren haben mag, stammt mit seinen Grundmauern aus dem zwölften oder dreizehnten Jahrhundert, vielleicht sogar aus noch früheren Zeiten.

Urkundlich erwähnt wird der Ort zuerst im Jahre 1268 in einem Schreiben des Picardus Advocatus, Vogt zu Rübenach, welcher in demselben bekennt, dass er die Vogtei Rübenach von dem Grafen von Luxemburg zu Lehen trage. Dann, in der Zwischenzeit von zwei Jahrhunderten, fehlt jede Nachricht über weitere Lehensträger bis um 1460 ein Herr zu Eltz namhaft gemacht wird, Johann, welcher von dem Herzog von Luxemburg und Grafen von Chyny belehnt wird mit dem Thurm und Haus zu Rübenach, sowie mit den Vogteien Bentkorn, Bisholder und Haver, der Waldgerechtigkeit daselbst, und einem Hause in Andernach, welche Belehnung Herr Johann zu Eltz in einer noch vorhandenen Urkunde aus dem Jahre 1470, ausdrücklich als ihm zu Theil geworden bekennt.

Es sind noch weitere Dokumente vorhanden, aus denen wir erfahren, dass 1537 Christoph zu Eltz mit den Vogteien zu Rübenach etc. belehnt wird, ferner, dass im Jahre 1551 die Herren Johann und Christoph zu Eltz als Lehnsleute aufgefordert werden Kriegsdienste zu leisten. Im Jahre 1576 werden die Herren zu Eltz eingeladen sich

nach Luxemburg zu verfügen. Um 1688 ist ein Philipp Christoph zu Eltz mit Rübenach und Zubehör belehnt worden und demselben 1700 ein Luxemburgisches Zeugniss ausgestellt, in welchem all seine Gerechtsame beschrieben sind.

Die Chroniken und Urkunden fahren fort immer von Neuem Verzeichnisse über den Umfang und die Gegenstände der Luxemburgischen Belehnungen aufzustellen, — also in einer Chronik aus dem Jahre 1756, und in einer weiteren Schrift, um 1782 wird Franz Ludwig zu Eltz als Lehnsträger genannt, während um 1793 in der letzten, vorhandenen Urkunde, dagegen schon ein fernerer Herr zu Eltz, Emmerich Joseph namhaft gemacht wird.

Mag auch der Inhalt all dieser luxemburgischen Belehnungsschreiben im wesentlichen werthlos erscheinen, und haben dieselben fast nur den einzigen Zweck den Nachkommen jenes ersten Lehnsträgers, Johann zu Eltz, ihr Lehen von dem Vater auf den Sohn stets wieder von neuem zu bestätigen, so ersehen wir doch aus der Reihe dieser Dokumente wie das Geschlecht der Herren zu Eltz-Rübenach seit 1460 auf Rübenach ununterbrochen fort blühte.

Die Familie der Herren zu Eltz-Rübenach, ist ein Zweig jenes alten Dinastengeschlechtes Eltz, dessen Geschichte und Ursprung sich in das Dunkel der Vorzeiten verliert. Im Dreizehnten Jahrhundert wurde das Geschlecht, von dem Erzbischof Balduin, unterstützt durch seinen Bruder König Heinrich, nach einem siebenjährigen Kampfe gezwungen Trier den Lehnseid zu leisten, und gehörte dasselbe seitdem zur unmittelbaren Reichsritterschaft, welche unter dem 19. Juni 1646 durch Kaiser Ferdinand III. seine Bestätigung erhielt. Es hatten sich unterdessen die später ausgestorbenen Linien Eltz-Pyrmont und Eltz-Rothendorf gebildet, so wie die Linie

Eltz-Rübenach, welche Letztere in ihrem Wappen bis auf den heutigen Tag einen weissen Löwen führt zum Unterschiede mit der Stammfamilie des Geschlechtes, früher zu Eltz-Kempenich genannt, den Herren zu Eltz auf Burg Eltz, welche einen gelben Löwen in ihrem Wappen führen, am 4. November 1733 in den Reichsgrafenstand erhoben wurden und sich mit ihrem vollen Titel: Reichsgrafen und Edle Herren von und zu Eltz genannt Faust von Stromberg nennen.

Zu Ende des vorigen Jahrhunderts und im Beginn unseres Säculum haben die alte Burg Rübenach und ihr damaliger Besitzer Emmerich Joseph, manchen harten Kampf bestehen müssen. Es folgten nach der französischen Revolution die Invasion und die Zeiten der fremdesherrlichen Knechtschaft unter Napoleon I., aber es kamen sodann die ruhmreichen Freiheitskriege, und wenn auch in Drangsal und Noth manch schönes Ackerland, ja beinahe dreiviertel des ehemaligen Areal's zu Rübenach veräussert werden mussten, so ist es dem Herrn zu Eltz dennoch gelungen Rübenach als selbstständiges Rittergut seinem Geschlechte zu bewahren bis auf den heutigen Tag. Die Besizung umfasst nunmehr noch ein Areal von 39 Hektaren, und von so vorzüglicher Bodenbeschaffenheit, dass dieselbe eine der ertragfähigsten ist in den gesegneten Rheinlanden.

Ausser Burg Rübenach besitzen die Herren zu Eltz noch die Rittergüter Kühlseggen und Scheiffartsburg im Kreise Euskirchen und das Fideikommiss Haus Wahn im Kreise Mühlheim, welches der jetzige Wohnsitz der Familie ist.

Kuno, Freiherr und Edler Herr von und zu Eltz-Rübenach, geboren den 9. April 1832, Enkel des im Jahre 1834 verstorbenen Freiherrn Emmerich Joseph, ist der zeitige Inhaber der Besitzungen seines Geschlechtes.